

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 183.

Donnerstag den 7. August

1879.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 7. August 1. J. Nachmittags 3 Uhr wollen Herr Justizrath Wilhelm von hier, als Masssecurator im Concurse Emil Schott und Herr Georg Weidig von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) aus No. 7962 zc. des Lagerbuchs, eine im Distrikt „Weinrebe“ zwischen Friedrich Wilhelm Kimmel und Emil Schott und Georg Weidig, gegenüber der Sonnenbergerstraße, unweit der Dietenmühle und neben den Curanlagen an einer mäßig ansteigenden Anhöhe belegene dreistöckige Villa (elegante Herrschaftswohnung) und 77 Ruthen 92 Schuh oder 19 Ar 48 Quadratmeter Hofraum und Gebäudefläche, taxirt 80,000 Mark;
- 2) aus No. 7962 zc. des Lagerbuchs, 65 Ruthen 90 Schuh oder 16 Ar 47,50 Quadratmeter Bauplatz daselbst zwischen Friedrich Wilhelm Kimmel und Emil Schott und Georg Weidig; taxirt 5230 Mt.
- 3) aus 7962 zc. des Lagerbuchs, 3 Ruthen 84 Schuh oder 96 Quadratmeter Acker, jetzt Weg, und 50 Pf.,
- 4) No. 7930 des Lagerbuchs, 54 Ruthen 26 Schuh oder 13 Ar 56,50 Quadratmeter Acker „Weinrebe“ 3r Gewann zwischen Gottfried Bürger und Heinrich Cron, taxirt 2713 Mark,

in dem Rathhaussaale, Marktstraße 16 dahier, nochmals versteigern lassen.

Wiesbaden, den 5. Juli 1879. Der 2te Bürgermeister. Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 7. August 1. J. Nachmittags 3 Uhr sollen auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier die zur Maurermeister Philipp Kürzer'schen Concursmasse dahier gehörigen Immobilien, als:

- 1) No. 407 des Lagerbuchs, ein vierstöckiges, auf dem Römerberg zwischen Carl Bäcker und Wilhelm Hildebrand Bwe. belegenes Wohnhaus mit zweistöckigem Seitenbau, zweistöckigem Hinterbau und 20 Ruthen 63 Schuh oder 5 Ar 15,75 D.-M. Hofraum und Gebäudefläche, taxirt 54,000 Mt.;
- 2) No. 5513 des Lagerbuchs, ein einstöckiges, an der Schiersteiner Chaussee zwischen Cornelius Wagner und Carl Beckel belegenes Wohnhaus mit Frontspitze, zwei einstöckigen Remisen, einstöckigem Hinterbau mit Stall und Remise, 43 Ruthen 70 Schuh oder 10 Ar 92,50 D.-M. Hofraum und Gebäudefläche, und 58 Ruthen 55 Schuh oder 14 Ar 63,75 D.-M. Garten, taxirt 35,000 Mt.,

in dem Rathhaussaale, Marktstraße 16 dahier, versteigert werden.

Wiesbaden, den 5. Juli 1879. Der 2te Bürgermeister. Coulin.

Bekanntmachung.

Freitag den 8. d. Mts. Vormittags 9 Uhr sollen aus dem Nachlasse des Herrn Professors Dr. Robert von

hier verschiedene Haus- und Küchengeräthschaften, u. A. ein Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Waschrant, 1 großer Actenschrank, andere Schränke, 1 Divan, 1 Operations-Sessel, Waffen, Bücher medicinischen Inhaltes u. s. w., in dem Rathhause, Marktstraße 5, freiwillig versteigert werden.

Wiesbaden, den 5. August 1879. J. A.:
2726 Spitz, Bürgerm.-Secretär.

Bekanntmachung.

Montag den 11. August 1. J. Vormittags 11 Uhr wollen Herr Gerson Blumenthal & Co. dahier ein braunes Wallachpferd im Rathhause, Marktstraße 5 dahier, gegen Baarzahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, den 5. August 1879. J. A.:
2725 Hartung, Bürgerm.-Secretär.

Seßische Ludwigs-Eisenbahn.

Vom Sonntag den 10. d. Mts. ab sollen bis auf Weiteres folgende Extrazüge mit den 3 Wagenklassen zwischen Wiesbaden und Niedernhausen zum Anschluß an die Büge nach und von Eppstein und Lorschbach gefahren werden:

Von Wiesbaden nach Niedernhausen:

Ab Wiesbaden	um 2 ⁵⁰	Ortszeit Nachm.
„ Erbenheim	3 ⁰¹	„
„ Igstadt	3 ¹¹	„
„ Auringen-Medenbach	3 ²⁰	„
An Niedernhausen	3 ³¹	„

Von Niedernhausen nach Wiesbaden:

Ab Niedernhausen	um 7 ³⁵	Abends.
„ Auringen-Medenbach	7 ⁴⁰	„
„ Igstadt	7 ⁵⁴	„
„ Erbenheim	8 ⁰²	„
An Wiesbaden	8 ⁰⁹	„

Mainz, den 5. August 1879.

In Vollmacht des Verwaltungsrathes:
376 Die Special-Direction.

Damen-Mäntel-Fabrik

Webergasse 8, „Hôtel Stern“.

Regenmäntel, Jacken,
Umhänge

wegen vorgerückter Saison zu herabgesetzten
Preisen.

6905 Cäcilie van Thenen.

Plafate: „Ausverkauf“ vorrätzig in der
Expedition d. Bl., Langgasse 27.

Notizen.

Heute Donnerstag den 7. August, Nachmittags 1 Uhr:
Verpachtung der Jagd in der Gemarkung Niedernhausen, in dem dortigen Rathhause. (S. Tagbl. 179.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung der zur Concursmasse des Maurermeisters Philipp Kürzer dahier gehörigen Immobilien, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 16. (S. heut. Bl.)

Immobilien-Versteigerung des Herrn Georg Weidig und des zur Concursmasse des Emil Schott gehörigen Antheils an denselben, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 16. (S. heut. Bl.)

Ausverkauf von Kinderwagen

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

6894 Aug. Hassler, Sattler, Langgasse 48.

Möbel-Verkauf:

Tische, Stühle, Bettstellen mit und ohne Rahmen, Koffhaar- und Seegrass-Matrassen, Spiegelschränke, Kammern, ein Schreibpult, geeignet für Bureau oder Comptoir, Spiegel, Consol u. Betten u. Kirchhofsgasse 4 bei S. Sulzberger. 6463

Möbel-Ausverkauf.

Um mein Lager gänzlich zu räumen, verkaufe ich fortwährend zu bedeutend herabgesetzten Preisen, als: Ein Buffet mit weißer Marmorplatte in Mahagoni, 1 Buffet in Nußbaum, Mahagoni- und Nußbaum-Kleiderschränke, Vertikow, 1 grüne Ripsgarnitur mit Sesseln, 1 braune Ripsgarnitur, 1 grüne Plüschgarnitur, verschied. Sophas, 1 Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 1 Chaiselong, 4 Sessel und dazu gehörigen Vorhängen und Teppiche, vollständige Betten in Nußbaum, Spiegelschrank, Waschkommoden und Nachttische, Spiegel, verschiedene Sorten Stühle, Schreibtische, Bücherschränke, Kommoden, Secretäre, ovale Tische, Kleiderstöße, Bettwerk, Koffhaarmatrassen, Plumeaux und Kissen, Handtuchhalter, 1 großer Spiegel in Nußbaum-Rahme mit Trumeau, Küchenschränke, Treppentische u.

483

Ferd. Müller, Schwalbacherstraße 43.

Wer

eine Stelle sucht, eine solche zu vergeben hat, ein Grundstück zu verkaufen wünscht, ein solches zu kaufen beabsichtigt,

eine Wirthschaft, Deconomiegut u. zu pachten sucht, eine Geschäfts-Empfehlung zu erlassen gedenkt, überhaupt Rath zu Infertionszwecken bedarf, der wende sich an das Central-Annoncen-Bureau der deutschen und ausländischen Zeitungen.

G. L. Daube & Co.,

221

Marktstraße 13 in Wiesbaden.

Ruhrkohlen.

6878

Ofenkohlen Ia (40% Stücker) Mark 16. —

Stückkohlen Ia Mark 19. —

Gew. Nußkohlen I. Sorte Mark 18. —

per Fuhre von 20 Centnern über die Stadtwage franco Haus Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhre. Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel, Langgasse 20, entgegen.

Biebrich, im August 1879.

Jos. Clouth.

Mineral- und Sulfwasserbäder liefert billig

Ludwig Scheid, Röderstraße 23. 169

Ein großer, vorzüglich erhaltener Flügel ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 6260

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 187 W. Hack, Häfnergasse 9.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. 171 N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Das Rückkauf-Geschäft Ellenbogengasse 11 gibt Geld auf alle Werthgegenstände unter strengster Discretion, billigen Zinsen und reeller Bedienung. 17556 Adam Bender.

Marie Hermann empfiehlt sich im Frisiren und allen Haararbeiten. Näh. Häfnergasse 11 im Bäckerladen. 7312

Ein junge, gesunde Frau wünscht ein Kind mitzustillen. Näheres Expedition. 7303

Ein schwarzer Spitzhund ist abhanden gekommen. Man bittet Denjenigen, welcher diesen Hund besitzt, denselben laufen zu lassen oder Karlstraße 32 abzuliefern. 7301

Ein kleiner, grüner Papagei entflohen. Gegen gute Belohnung Dranienstraße 23, 1. Stock, abzugeben. 7258

Immobilien, Capitalien etc.

Villa, eine größere und eine kleinere, dicht am Kurhause und am Parke gelegen, auf das Comfortabelste eingerichtet, zu dem Gesamtpreise von 34,000 Thlr. zu verkaufen. Näh. Exped. 6471

Villa Kapellenstraße 37c ist billig zu verkaufen. 7317 3-4000 Mark Vormundschaftsgelder gegen gerichtliche Sicherheit zu verleihen. Näheres Expedition. 7122

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen f. Beschäft. im Nähen. N. Hochstätte 4, Part. 7110

Eine Frau sucht Monatsstelle. N. Faulbrunnensstr. 3, Hrh. 7284

Ein durch jahrelange Übung im Handnähen, Maschinennähen und Kleidermachen erfahrenes Mädchen, welches die hiesige Frauenarbeitschule besucht, wünscht sofort passende Beschäftigung, am liebsten in einem hiesigen Geschäft. Näh. Frauenarbeitschule, Schützenhofstraße 3, Vormitt. v. 8-11 Uhr. 7289

Eine Näherin, die Kleider m. u. Weißzeugnähen kann, sowie im Ausbessern gewandt ist, f. Besch. N. Gemeindebadg. 10, 1 St. 7302

Ein anständiges, mit den besten 4- und 5-jährigen Zeugnissen versehenes Mädchen, welches perfekt im Kleidermachen und Ausbessern ist, sowie die Hausarbeit gründlich versteht, sucht passende Stelle. Näh. Adlerstraße 30, Seitenb., 1 Tr. 7279

Ein junges Mädchen, welches waschen kann, sowie Küchenarbeit und das Zimmerreinigen gründlich versteht, auch etwas bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Weilsstraße 3. 7290

Ein tüchtiges Mädchen, 30 Jahre alt, welches selbstständig einer Haushaltung vorstehen kann, sucht Stelle zu einem einzelnen Herrn od. H. Familie d. Fr. Schug, Weberg. 37. 7298

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit sucht sogleich Stelle. Näh. Rheinstraße 7 im Hinterhaus. 7285

Ein Mädchen vom Lande sucht eine Stelle in eine kleine Haushaltung und kann gleich eintreten. Näheres zu erfragen Michelsberg 13, 2 Stiegen hoch. 7336

Ein junges, anständiges Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat, sucht Stelle als feineres Zimmermädchen oder Kammerjungfer. Näh. Steingasse 26, 1 Stiege. 7315

Stellen suchen: Eine perfekte Kammerjungfer, ein feines Hausmädchen, welches gut englisch spricht und bürgerliche Köchinnen durch Ritter, Webergasse 15. 7330

Ein braves Mädchen vom Lande sucht bei einer stillen Familie sogleich in Dienst zu treten. Näheres Michelsberg 1, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 7324

Eine gut empfohlene feibürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Hirschgraben 5. 7316
 Ein tüchtiges Mädchen wünscht Stelle als Mädchen allein oder Hausmädchen. Näh. Faulbrunnenstraße 8, 1 St. h. 7329
 Zwei starke Mädchen suchen für alle Arbeit Stelle durch **Fr. Birek, große Burgstraße 10.** 7335
 Ein anst. Mädchen mit 3-4jährigen Zeugnissen, das auf der Maschine nähen, Kleider machen, fein bügeln, freisiren und serviren kann, sucht Stelle als Jungfer, Bonne oder Zimmermädchen. Näh. durch **Birek's Bureau, gr. Burgstraße 10.** 7335

Personen, die gesucht werden:

Ein nicht zu junges Mädchen, gebildet und reinlich, sucht ein Herr zu Stundenarbeit. Offerten unter J. G. *** bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 7283
 Gesucht ein ordentliches Mädchen des Tags über zu einem Kinde Rheinstraße 39, Parterre. 7280

Modes.

Eine tüchtige, erste Arbeiterin, die nur in den feinsten Geschäften als solche gearbeitet hat, findet in meinem Putzgeschäft angenehme Stellung. Salair bei freier Kost und Logis 800 Mark. 7320

S. Schild in Dortmund. Gesucht

ein Lehrling aus anständiger Familie gegen Vergütung, im ersten Jahre 200 M., jedes Jahr 100 M. steigend.

Bazar, Bahnhofstraße 20. 7296

Ein gewandtes Mädchen in einen Laden gesucht. Näheres Langgasse 5. 7319

Ein starkes Hausmädchen, ein gefestetes Mädchen, welches kochen kann, in eine kleine Familie nach Frankfurt, ein Zimmermädchen für Hotel (Jahresstelle) und Küchenmädchen gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 7330

Ein reinliches, kräftiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Moritzstraße 15. 7286

Ein gewandtes Mädchen wird in einen Laden gesucht Langgasse 5. 7321

Ein ordentliches Hausmädchen gesucht Grabenstraße 12. 7311

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht Dohheimerstraße 8. 7309

Gesucht auf 1. September ein zuverlässiges Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht. Näheres Rheinstraße 51, 3. St., zwischen 3 u. 5 Uhr Nachmittags. 7307

Gesucht eine gesunde Schenkamme. Näh. Exped. 7325

Gesucht zwei Mädchen, welche kochen können, für allein nach Dieblich, 1 Buffetmädchen nach Coblenz, 1 Kinderfrau, 1 junges Kindermädchen, 1 Mädchen zu einer einzelnen Dame, 1 junger Saalkellner nach Schwalbach, sowie 2 einfache Hausmädchen durch **Birek's Bureau, große Burgstraße 10.** 7334

Mehrere Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Haus zum sofortigen Eintritt gesucht durch das Bureau von Frau **C. M. Schreier, Mainz, Flachsmarkt 16.** 7331

Gesucht sogleich nach auswärts ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches selbstständig kochen kann, durch

A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8. 7329

Gesucht Mädchen, welche melken können, Haus- und Küchenmädchen und Mädchen, welche kochen können, als allein d. Fr. Schug, obere Weberg. 37. 7115

Eine anständige Köchin mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 7337

Ein mit jeder Gartenarbeit vertrauter Arbeiter wird gesucht Mainzerstraße 25. 7278

Gesucht ein zuverlässiger Bauschreiber. Adressen unter Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügen eines kurzen Lebenslaufs sind abzugeben in der Exped. d. Bl. sub E. R. 35. 7106

Einige Reisende mit guten Zeugnissen werden gegen hohe Provision gesucht. Adressen unter A. B. 19 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 7299

Malergehülfe

7292

sofort gesucht.

J. Siegmund, Webergasse 34.

Schneiderlehrling gesucht Helenenstraße 20. 7293

Gewandte Saalkellner und angehender, junger Kellner gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 7330

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Ein Haus mit großem Garten außer der Stadt, enthaltend 7 bis 9 Zimmer, Küche u., zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe an Fräul. Evans in Jegenheim (Bergstraße). 6939

Ein größerer, gut gewölbter Weinsteller wird in der Nähe der Rheinstraße zu miethen gesucht. Näh. im Rhein-Hotel. 7295

Angebote:

Faulbrunnenstraße 3, Str., ist ein schönes, heizbares Zimmer zum 15. August oder 1. October zu verm. 7284

Frankfurterstraße bei Gärtner Chr. Brömser ist eine kleine Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. bei Frau Brömser auf dem Blumenmarkt. 7327

Hellmundstraße 11 eine freundl. Mansarde auf 1. October, auch früher zu verm. Näh. im Vorderhaus, 3 St. rechts. 7300

Hermannstraße 4 sind im 3. Stock zwei Wohnungen, jede zwei Zimmer, Mansarde, Küche u. s. w., der 2. Stock, aus fünf Zimmern, zwei Mansarden, Küche u. s. w. bestehend, im Seitenbau eine Wohnung von drei Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock. 7163

Zu vermieten.

Villa Louise,

Sonnenbergerstraße 52,

mit Vor- u. Hintergarten, Stallung u.

Nemise, 12 Zimmern, 7 Mansarden,

groß. Sou terrain, Badestube, Gas-

u. Wasserleitung. Näh. Auskunft das.

und bei **C. Krell, Stiftstr. 5a.** 7304

Verlängerte Wellritstraße bei Gärtner Brömser ist ein vollständiges Logis auf 1. October zu vermieten. 7291

Hof Geisberg möblierte Zimmer mit Pension und Parkbenutzung zu vermieten. 5961

Eine schöne Hochparterre = Wohnung

von 10 Zimmern und eine Bel-Etage von 8 Zimmern mit allem Zubehör, großem Garten, ganz oder getheilt auf 1. October zu vermieten **Rosenstraße 3.** 6746

In nächster Umgebung des Waldes 6-8 möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 6890

Eine kleine, anständige Wohnung im Gartenhaus von 4 Zimmern u. Küche auf 1. October zu verm. N. Rosenstraße 3. 6747

In dem Landhause **Frankfurterstraße 20** (Eingang Humboldtstraße, der Blumenstraße gegenüber) mit großem, schattigen Garten ist das Parterre, bestehend aus sechs Zimmern nebst Badezimmer, Küche, Waschküche, Kellerräumen und Mansarden, zu vermieten. Näh. im Hause selbst. 7305

Ein schön möbliertes Dachstübchen an einen Herrn zu vermieten **Schillerplatz 3 im Hinterhaus.** 7333

Reinl. Arbeiter oder Mädchen finden gute billige Schlafstelle. Näh. **Wleichstraße 9 und Michelsberg 28 bei H. Diek.** 7287

(Fortsetzung in der Beilage.)

Speisen- und Weinkarten, Etiquetten

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

Schluss des Ausverkaufs

in Wiesbaden „Pariser Hof“, Spiegelgasse, 1 Stiege,
am Freitag den 8. d. Mts. Abends 6 Uhr.

Um Rückfracht zu ersparen, gebe bis dahin bei Einkäufen von 50 Mark

ein wollenes Kleid umsonst!

7328

Bucher's Feuer-Löschdosen

aus der Anstalt kgl. Sächs. priv. Feuer-Löschmittel,
prämiirt mit der großen Medaille

auf der Weltausstellung zu Philadelphia am 29. Januar 1877,
und durch **Paul Fischer** in Leipzig (vermitteltst unten-
stehender **General-Agentur**, welche Musterdosen
zu eigenem Schutze stets auf Lager hält) allein ächt zu
beziehen, bieten unstreitig die **wirksamste Bekämpfung**
des Feuers, namentlich bei schnell umherschreitenden Bränden
wie Entzündung von Spiritus, Petroleum, Oelen, Baumwolle,
Holzspähnen u. a. feuergefährlichen Substanzen.

Bucher's Feuer-Löschdosen sind zu jeder Zeit
gebrauchsfähig, vollkommen zuverlässig und auch selbstwirkend
(automatisches System).

Prospecte und weitere Auskunft erfolgen durch die Drogen-
Handlung von **J. H. Dahlem, Wiesbaden,**

Michelsberg 16,

7081

General-Agentur für Hessen und Nassau.

Hof-Apotheker **Borberger's**

Sühnerangen-Pflaster,

fertig gestrichen, beseitigt sicher Schmerz und
Sühnerange, per Etui 50 Pf. Depot in Wies-
baden bei Hofapotheker **Dr. Lade, Langgasse 15.** 14

Birkentheerseife

von **Albin Hentze** in Halle
a. S., ist ärztlich empfohlen gegen
alle Hautunreinigkeiten, Flechten, Scropheln, Mitesser, Sommer-
sprossen u. Nur diese Seife gibt dem Gesicht Schönheit und Frische.
Jedes ächte Stück Birkentheerseife enthält obige volle Firma.
worauf beim Kauf zu achten ist. Preis à Stück 50 Pf. nur bei
123 **Moritz Mollier, Wiesbaden, Langgasse 17.**



Täglich werden noch immer **Bestellungen**
auf **Eis** jeder Quantität entgegen
genommen.

Eishandlung **H. Wenz, Spiegelgasse 4.**

Eischränke bester Construction sind stets vorrätig. 7080

100 Centner

gutes **Waldheh** ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei
K. Molzberger, vis-à-vis der Königl. Polizei. 7318

Ein Paar **weiße Verrückentauben** (Prachtexemplare),
Gewinn aus der Geflügel-Ausstellung, billig zu verkaufen **Frie-
drichstraße 12 im Seitenbau.** 7313

Das Buch „Die Folterkammer der Wissenschaft“
ist, wenn hier nicht vorrätig, portofrei aus Leipzig von
Hugo Voigt à 60 Pf. zu beziehen. 7326

Unentbehrlich für alle Blumenfreunde!

G. M. Hesse's

Pflanzennahrung

enthält sämtliche Nährstoffe der Pflanzen in leicht löslicher
Salzform. Für Topfgewächse das Praktischste, um durch regel-
mäßige Anwendung schönsten, üppigsten Gedeihen aller Blumen-
und Blattpflanzen zu erzielen. Verbrauch sehr sparsam! Er-
folg überraschend. Preis à Dose 60 Pfg. und M. 1. 20, mit
Gebrauchsanweisung versehen. Vorrätig bei

J. H. Lewandowski,

6888

Kirchgasse 14, Wiesbaden.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur **Vertreibung des**
Gaushschwamms unter Garantie. Mündliche Besprechung
Friedrichstraße 23. J. Overmann. 6657

Mauer-
gasse 15,**Frau Martini,**Mauer-
gasse 15,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in **Holz- & Polster-
möbel & vollständigen Betten**, als: 3 Plüschgarni-
turen, 2 Buffets mit weißen Marmorplatten, 2 Spiegelschränke,
2 Kaunige, 12 Sopha's, 2 Schlaffopha's, 10 Kleiderschränke
in Tannen und Kirschbaum, 12 Kommoden, 6 Ovale, 3 Aus-
ziehtische, 15 vollständige Betten, 50 einzelne Bettstellen, 25
Kopfhaar- und Seegrasmatrizen, 20 Deckbetten und Kissen,
1 Ankleidespiegel, Spiegel u. Bilder, Fenster u. Thüren u. 6893

Ein gebrauchtes **Velocipéd**, dreirädrig, für einen Knaben
wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man in der Expedition
d. Bl. abzugeben. 7314

Ein Paar schöne **Vorbeerbäume** sind billig zu verkaufen
bei **Wilhelm Korn, Dohheimerstraße 2.** 7288

Kanape's, Sessel und Betten billig zu verkaufen bei
18437 **A. Schmidt, Tabacirer, Faulbrunnenstraße 1.**

Ein **Kaffeebrenner**, kugelförmig, 10 Pfd. haltend, ist billig
zu verkaufen **Grabenstraße 24.** 6630

Spiegelgasse 1 ist der **Frühhafer** von 86 Ruthen zu
verkauft. 7310

Seiltroch abzugeben bei **W. Kraft, Dohheimerstr. 18.** 7294

Männergesang-Verein.

Heute Donnerstag den 7. August Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokale.

Tagesordnung: 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission. 35
2) Budgetberathung.
3) Vereinsangelegenheiten.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Ausflug

des

Männergesangsvereins „Liedertafel“.

Sonntag den 10. d. Mts. beabsichtigt obiger Verein bei günstiger Witterung einen Ausflug nach Limburg, Diez und Schloß Schaumburg, wozu unsere verehrlichen activen und unactiven Mitglieder, sowie Freunde des Vereins höflichst eingeladen sind. Nähere Auskunft ertheilt Herr J. Stassen, Mühlgasse 5.

Der Vorstand. 211

Bürger-Krankenverein.

Die Stelle eines Vereinsdieners, mit welcher ein jährliches Gehalt bis zu 400 Mark verbunden ist, per sofort oder 1. October a. c. anderweitig zu besetzen.

Bewerbungslustige, cautionfähige Vereinsmitglieder wollen ihre Offerten bis zum 20. August d. J. bei dem Vereinsdirector, Herrn Chr. L. Häuser, bei welchem auch alles Näheres zu erfragen ist, schriftlich einreichen.

25

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Morgen Freitag Vormittags von 9 $\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr werden die nachverzeichneten Mobilien und sonstige Gegenstände, welche von hiesigen Privaten zugebracht sind, als:

2 Sophas, 6 Mahagoni-Stühle, 1 runder Mahagoni-Tisch, mehrere Kommoden, 1 nußbaumener runder Tisch, 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 gute Wirthstheke, 1 eisernes Bett mit Sprungrahme, sonstige Bettstellen, Bettwerk, 1 Kinderwiege, 2 große Goldrahmen-spiegel, 1 Zimmerteppich, Porzellan, 2 gute Küchenwaagen, 36 Stück Herren- und Frauenhemden, Haus- und Küchengeräthe, Lastingpantoffeln und Zengstiefel etc.,

im Auctionslokale 6 Friedrichstraße 6 gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

484

Aechte

Westph. Pumpernickel,
Cervelatwurst

empfehl in frischer Waare

7323

Schmidt, Mehrgasse 25.

Bretonne-Spitzen

in weiß und schwarz, schwarzwollene und seidene, sowie grauleinene Spitzen, eine Parthie zu sehr billigen Preisen bei 145

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Das Neueste in Regen-Mänteln von 14 M. an, Modell-Roben, Modell-Hüten, Mantelets in Seide und Cashmir empfiehlt wegen vorgerückter Saison zu sehr billigen Preisen

6297

C. Brühl, Webergasse 16.

Piqué-Hütchen

für kleine Kinder in großer Auswahl billigt bei 145

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Schuhwaaren!

Eine große Parthie starke Lederschnürstiefel für Kinder bis 14 Jahren zu 2 M. 80 Pf. das Paar, Plüschpantoffeln mit Abätzen und starken Rahmensohlen für Damen 3 M. 50 Pf., für Herren 4 M., empfiehlt

5972

Joseph Fiedler, Schwalbacherstraße 13.



Gänzlicher

Schuhwaaren-Ansverkauf

von J. Wacker aus Stuttgart.

Der Verkauf dauert nur noch einige Tage.

Um schnell zu räumen, wird zum Selbstkostenpreise verkauft. Das Lager enthält alle Arten Schuhwaaren. 2

21 Laden Goldgasse 21.

„Gambirinus“, Mauritiusplatz No. 2,

empfehl einen guten, bürgerlichen Mittagstisch. 7282

Burgruine Sonnenberg. 7332

Das Concert nebst Beleuchtung der Ruine ist wegen Krankheitsfalles in der Nähe der Ruine bis auf Weiteres verschoben worden. Achtungsvoll G. Theis.

Feingeschnittene Tabake

von 12 Pf. an per Paquet empfiehlt

7306

J. C. Roth, Langgasse 31.

Hierdurch die Anzeige, daß ich außer meinem Engros-Geschäfte auch ein Detail-Geschäft in Cigarren, Weinen und Spirituosen errichtet habe. Ich halte mich bei Bedarf hierin bestens empfohlen und zeichne

Hochachtungsvoll

7308

Alb. Heinemann, 57 Taunusstraße 57.

Erste Qualität

Holl. Vollhäringe

wieder eingetroffen bei Schmidt, Mehrgasse 25. 7323



Neue Fischhalle

Ede der Gold- & Mehrgasse.

Frisch eingetroffen: Karpfen, je nach Größe per Pfd. 50 und 70 Pf., sowie alle übrigen gangbaren Flußfische, Seefische, acht holländische.

269

F. C. Hench, Hoflieferant.

Trauben-Brustsyrop mit Fenchelhonig,

bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustschmerzen. In Flaschen zu 50 Pfg., 1 und 1½ Mark zu haben bei **Ph. Reuscher und F. Strasburger.** 181

Umzugshalber ist **Flügel** sogleich zu verk. Schwalbacherstraße 12, 1 St. 6640 ein eleganter

Bettstellen, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Küchenschränke, Tische, Kommoden, Nachttische, Console u. sind billig zu verkaufen Römerberg 32. 7219

Berlin.

218

Tribüne

(19. Jahrgang).

28,500 Exemplare.

Gehört zu den bedeutendsten Tagesblättern der deutschen Kaiserstadt.

Pächter des Inseratentheils:

Annoncen-Expedition

Adolf Steiner, Hamburg.

Ämtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen (Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen bei den Herren: 1) Georg Bücher, Wilhelmstraße 6; 2) Fr. Eisenmenger, Moritzstraße 36; 3) B. Enders, Michelsberg 32; 4) B. Groll, Schwalbacherstraße 61; 5) H. Hanstein, Webergasse 32a; 6) Fr. Heim, Hellmündstraße 29a; 7) J. G. Lewandowski, Kirchgasse 6; 8) Fr. Loß, Friedrichstraße 42; 9) G. Mades, Rheinstraße 32; 10) F. A. Müller, Adelhaiderstraße 28; 11) W. Müller, Bleichstraße 8 und 10; 12) Ph. Nagel, Neugasse 3; 13) A. Schütz, Schillerplatz 2; 14) F. Urban & Cie., Langgasse 11; 15) Kunze, Speyerstraße 21; 16) J. G. Schöpe in Biebstadt. Eine Stadtpostagentur für Annahme von Einschreibbriefsendungen und Verkauf von Postwerthzeichen befindet sich bei Herrn A. Engel, Taunusstraße 2.

Für den Kranken Wittwer Wilh. Kreh und seine vier unermöglichte Kinder von Dohheim sind weitere milde Gaben eingegangen: Bei der Expedition d. Bl. von Fr. A. 50 Pf., welches dankend bescheinigt wird.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Gemälde-Galerie und die permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.

Die permanente Kurhaus-Kunstausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Musik am Bohlbrunnen täglich und Donnerstag und Samstag Morgens 6½ Uhr in den Anlagen an der Wilhelmstraße.

Heidrich's Privat-Turnanstalt. Täglich Unterricht. Näh. Saalgasse 10.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 2073

Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Donnerstag den 7. August.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 7½ Uhr:

IV. Concert der städtischen Cur-Direction (Ullman-Concert).

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Männergesang-Verein. Abends 8½ Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 7. August. 189. Vorstellung.

Zweite Gastdarstellung der italienischen Opern-Gesellschaft des Impresario Herrn S. Weiser.

Die Nachtwandlerin.

Große Oper in 3 Akten. Frei nach dem Französischen von Friederike Elmenreich. Musik von Bellini.

Dirigent: Capellmeister Signor Cairati.

Anfang 7 Uhr, Ende gegen 9½ Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag den 7. August Abends 7½ Uhr:

IV. Concert der städtischen Cur-Direction.

Ullman-Concert.

Mitwirkende:

Mad. Laura Jagur, königl. portugies. Kammerfängerin und kais. russ. Hofopernfängerin, Herr A. Jaell (Piano), Herr E. Sauret (Violine), Herr A. Fischer (Cello), Herr de Broye (Flöte), Herr George Leitter als Accompagnateur und das städtische Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lütner.

Programm.

1. Lustspiel-Ouverture Zul. Nieß.
2. Kreutzer-Sonate Beethoven.
- a) Allegro, b) Andante mit Variationen.
3. Polonaise aus „Die Puritaner“ Bellini.
- Madame Laura Jagur.
4. Concertino für Flöte Demerhmann.
- Herr A. de Broye.
5. Concert (erster Satz mit Schlusscadenz von Sauret) Paganini.
- Herr E. Sauret.
6. Arie und Rondo aus „Die Nachtwandlerin“ Bellini.
- Madame Laura Jagur.
7. a) Serenade Rubinstein.
- b) As-dur-Walzer Chopin.
- Herr Alfred Jaell.
8. a) Nocturne Chopin.
- b) Czardas Fischer.
- Herr A. Fischer.
9. Schluss-Arie aus „Lucia von Lammermoor“ Donizetti.
- (mit Flötenbegleitung von A. de Broye)
- Madame Laura Jagur.
10. a) Ballade Maszkowski.
- b) Mazurka Wieniawski.
- Herr E. Sauret.

Eintrittspreise: I. reservirter Platz 5 Mark; II. reservirter Platz 3 Mark; nichtreservirter Platz — soweit Raum vorhanden — 2 Mark.

Die Gallerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet. Billet-Verkauf durch die städt. Curcasse und die Abendcasse.

Nassauische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.32. — 8.† — 9.6* — 10.41.†* — 11.55.† — 2.10.† — 4.8* — 4.52 (nur bis Mainz). — 5.32.† — 6.30.† — 7.44.†* — 7.54 (nur an Sonn- und Festtagen bis Mainz). — 8.55.† — 9.5 (nur an Sonn- und Festtagen bis Cast.) — 10.18 (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.46. — 8.50.†* — 10.19. — 11.29.†* — 12.56. — 3.13.†* — 3.38 (nur von Mainz). — 4.23.† — 5.14* — 6.30 (nur von Mainz). — 7.15.† — 8.44.† — 8.52 (nur an Sonn- und Festtagen von Cast.). — 10.10.† — 11.13† (nur an Sonn- und Festtagen).

Rheinhahn. Abfahrt: 5.45. — 7.33 (nur bis Rüdesheim). — 8.27* — 11.16. — 8. — 5. — 7.2. — 9.48 (nur bis Rüdesheim). — Ankunft: 8.13 (nur von Rüdesheim). — 9.21. — 10.57. — 2.26. — 6.39. — 8* — 9.10 (nur von Rüdesheim). — 10.32.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblenz.

Heffische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.

Abfahrt von Wiesbaden: 7.5. — 10.30. — 8.45. — 6.40. — 10.25. — Ankunft in Wiesbaden: 6.49. — 9.34. — 12.19. — 5.19. — 10.9.

Abfahrt von Niederrhausen nach Limburg: 7.52. — 11.40. — 4.48. — 7.37. — Ankunft in Niederrhausen von Limburg: 8.57. — 11.38. — 3.31. — 9.4.

Abfahrt von Höchst nach Limburg: 6.57. — 10.45. — 2.32. — 3.50. — 6.42. — Ankunft in Höchst von Limburg: 9.44. — 12.26. — 4.19. — 9.52.

Abfahrt von Limburg nach Höchst: 7.45. — 10.25. — 2.18. — 7.51. — Ankunft in Limburg von Höchst: 8.56. — 12.44. — 6. — 8.41.

Rhein-Dampfschiffahrt.

15778

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7¼, 9¼ (Schnellfahrt: Deutscher Kaiser und „Wilhelm Kaiser und König“), 9¼ (Schnellfahrt: „Gumboldt“ und „Friede“), 10¼ und 12¼ Uhr bis Köln; Nachmittags 3¼ Uhr bis Coblenz; Abends 6 und 6¼ Uhr bis Bingen; Nachmittags 1 und 3 Uhr bis Mannheim; Morgens 10¼ Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich; Dienstags und Freitags nach Anheim. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8¼ und 8¼ Uhr. — Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei B. Dickel, Langgasse 20.

Locales und Provinzielles.

? (Der communalständische Ausschuss) tritt am Montag den 11. d. Mts. behufs Erlebigung umfangreicher Geschäfte zusammen.

? (Verliehen) dem Obersten z. D. v. Bessel dahier, bisher Commandeur des 2. Thüringischen Infanterie-Regiments No. 32, der königliche Kronen-Orden zweiter Classe.

? (Pferdebahn.) Sonntags Nachmittags wird bei günstiger Witterung der Salonwagen eingeschoben, welcher eine öftere Verbindung zwischen den Bahnhöfen und der Beau-Site, Neroberg zc. herstellt. Auch wird derselbe auf Verlangen zu Extratouren bereitwillig zur Verfügung gestellt.

? (Arbeitsvergebung.) In der vorgestrigen Gemeinderathssitzung wurde die Herstellung der Gräfte auf dem neuen Todtenhofe dem Herrn Maurermeister Kötter übertragen.

? (Warnung.) Fast täglich ist zu bemerken, daß um die auf der Straße haltenden Gismwagen sich Kinder sammeln, um denselben entfallende Stücken ihres kühnsten Inhaltes zu ergaßen oder mit den Händen durch die Behälter festeres Gismwasser aufzulangen. Sie setzen sich dabei einer nicht geringen Gefahr aus, indem sie sich zwischen die Wagenräder oder gar unter die Wagen selbst drängen. Abgesehen von sonstigen verhängnisvollen Zufälligkeiten, die dabei im Gefolge sein können, ist der Umstand am besorgniserregendsten, daß die in den heißen Tagen von den Mücken schwergeplagten Pferde nur selten so stille stehen bleiben, daß sich nicht eine Verunglückung der Arglosen befürchten ließe. Jedenfalls thun Lehrer, Eltern zc. gut, die Kinder vor der hier kurz berührten Unsitte nachdrücklich zu warnen.

? (Schwere Gewitter.) In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch stießen über unserer Stadt mehrere Gewitter zusammen, die sich unter dumpfem Donnergeroll und anhaltendem Blitzen von etwa 12 Uhr ab bis Morgens gegen 4 Uhr als Hagelwetter entluden. Ein Schaden ist, soviel uns bekannt, glücklicherweise in unserem Weichbild nicht zu beklagen, dagegen soll anderwärts der Bliz eingeschlagen und gezündet haben.

? (Heftige Ludwigs-Eisenbahn.) Vom Sonntag den 10. August ab sollen bis auf Weiteres Extrazüge mit den drei Wagenklassen zwischen Wiesbaden und Niederrhein incl. Anschluß an die Jüge nach und von Eppstein gefahren werden. Abgang hier Nachmittags 2 Uhr 50 Minuten, Ankunft in Niederrhein 3 Uhr 31 Minuten; Abgang von da Abends 7 Uhr 35 Minuten, Ankunft in Wiesbaden 8 Uhr 9 Minuten.

? (Waldfest.) Sonntag den 17. August feiert der „Wiesbadener Unterstiftungs-Bund“ sein Stiftungsfest unter den Eichen.

? (Verunglückt.) Am Dienstag Mittag stürzte ein Schaffner bei der Tannusbahn zwischen der Curve und hier, während der Zug in Bewegung war, vom Wagentritt und verletzte sich namentlich am Kopf derart, daß mit Hilfe eines aus Viebrich herbeigerufenen Arztes die Wunde vernäht werden mußte. Auch an dem einen Arm soll sich der Mann beschädigt haben.

? (Verhaftet) wurden ein Dienstmädchen, das sich verschiedene seiner Herrschaft gehörige Sachen angeeignet hat, und zwei Arbeiter, die am verfloffenen Sonntag Abend einem hier conditionirenden Kellner aus Halle a. d. S. in der Stiftstraße dahier mehrere, jedoch nicht lebensgefährliche Messerstiche am Kopfe beibrachten.

? (Ausgefallen.) Das auf der Burgruine Sonnenberg für Dienstag Abend projectirte Militär-Concert mit bengalischer Beleuchtung und Feuerwerk ist auf Ersuchen des dortigen Arztes mit Rücksicht auf die Krankheitsverhältnisse mehrerer in der Nähe wohnenden Personen unterblieben.

? (Erbenheim, 6. Aug. (Militärisches.) Das Brigade-Exerciren der aus dem Rheinischen Dragoner-Regiment No. 5 und dem Hessischen Jäger-Regiment No. 13 bestehenden 21. Cavallerie-Brigade soll auf dem Felde zwischen hier und Castell stattfinden. Wegen eventueller Vergütungen an Flurbeschädigungen sind bereits Seitens der Militär-Intendantur Unterhandlungen mit der hiesigen Gemeindebehörde und derjenigen von Castell eingeleitet.

? (Dorheim, 6. Aug. (Schiedsmannswahl.) Unser Bürgerausschuss, welcher vorgestern zu einer Sitzung einberufen war, um die Wahl eines Schiedsmanns und Stellvertreters vorzunehmen, hat nahezu einstimmig die Herren Deconom Georg Heil als Schiedsmann und Deconom August Kossel I. als Stellvertreter gewählt.

KB (In Frauenstein) findet die öffentliche Impfung durch Herrn Dr. Meßrum in Dorheim, welcher auch Communalarzt für Frauenstein ist, heute in dem dasigen Rathhause statt.

? (Idioten-Anstalt zu Scheuern.) Dem achten Bericht über die Idioten-Anstalt zu Scheuern pro 1878 ist zu entnehmen, daß im abgelaufenen Jahre die nöthige bauliche Erweiterung der Anstalt stattfand. Es sind neue Räume für ca. 20 Kinder gewonnen. Die Kosten, ca. 15,000 Mark, konnten und können mit dem Baufonds und sonstigen dazu dargereichten Gaben nach und nach gedeckt werden. Der äußere Ausbau der Anstalt geht damit seiner Vollendung mehr und mehr entgegen. Der innere Ausbau, die Hauptsache, entwickelt sich auch günstig. Die Jüglinge speciell betreffend, enthält der Bericht Folgendes: „Mit 74 traten wir in's Jahr 1878 ein — aufgenommen wurden 26, entlassen 13 — am Jahreschluss befanden sich demnach in der Anstalt 87 Jüglinge, und zwar 47 männliche und 40 weibliche, darunter 18 ganz Glende, die weder gehen noch stehen noch sprechen können, auch gänzlich unfähig sind, sich in irgend einer Weise zu helfen. Die Jüglinge werden ohne Unterschied der Confession aufgenommen. Sie sind in zwei Hauptgruppen getheilt: bildungsfähige und bildungsunfähige. Die ersteren bilden die sogenannte Vorschule und die eigentliche Schule, die

letzteren das Asyl mit 20 Bewohnern (10 männliche und 10 weibliche) und die Pflegeabtheilung mit oben erwähnten 18 jüngeren bildungsunfähigen Pfléglingen. Sämmtliche Bg- und Pfléglinge bewohnen drei Häuser, das Knaben-, das Mädchen- und das Asylhause. Die Familiarität, d. h. ein möglichst familienartiges Zusammenleben und Zusammenwirken, was alles den einen Zweck hat, die leibliche und geistige Entwicklung unserer Kinder und so ihr Wohlbefinden zu fördern, wird als Hauptfache angesehen und gepflegt. Die jährlichen Schul- und sonstigen Prüfungen, welche die königl. Schulinspection abhält, zeugen davon, daß auch der Schulunterricht gute Früchte bringt. Die Knaben arbeiten im Sommer in Feld und Garten (die zweckmäßigste und gesundeste Beschäftigung), im Winter üben sie sich in verschiedenen Industriezweigen. Die Mädchen helfen waschen, püken, kochen, nähen, stricken zc. Confirmirt wurden 8 Jüglinge (4 Knaben und 4 Mädchen), von denen die ersten in Lehrverhältnisse eintreten (einer ging nach dreijährigem hiesigen Aufenthalt nach Hause zurück und es geht gut mit ihm), die letzteren, mit Ausnahme eines Mädchens, welches in das Elternhaus zurückkehrte, sind noch in der Anstalt, weil sie für Dienstverhältnisse körperlich zu schwach sind. Ueber die Vermögensverhältnisse der Anstalt ist Folgendes mitzutheilen: Das Grundvermögen der Anstalt besteht in dem Besitz von 4 Häusern mit einem Grundbesitz von 15 Morgen Feld, Wiesen und Gärten. Die Einnahmen waren in 1878 28,960 Mark, die Ausgaben 42,010 Mark. Mehrbetrag der Ausgabe: 13,050 Mark. Wir empfehlen die Anstalt dem ferneren Wohlwollen Derer, die ein Herz für die armen Blöden haben, damit sie ihre Aufgabe zum Heil derselben unter Gottes Segen immer besser erfüllen könne.“

* (XI. Mittelrheinische Turnfest.) Der Bericht über dieses Fest sagt ferner: „Der zweite Festtag (4. August) des Mittelrheinischen Turnfestes in Offenbach war vornehmlich dem Preisturnen gewidmet. Daselbst begann um 8 Uhr Morgens, nachdem unmittelbar vorher das Preisgericht zusammengetreten war und die Uebungen an den Geräthen (Reck, Barren, Schwingel oder Pferd), deren drei, meistens zusammengelegt, an jedem Gerathe obligatorisch waren, bestraft hatte. Gesturmt wurde in sechs Riegen à 30—35 Mann. Den anderen Festgenossen, welche sich nicht am Preisturnen betheiligten, wurde um 9 Uhr das Schauspiel einer sehr schön und exact durchgeführten Steiger-Uebung der Offenbacher freiwilligen Feuerwehr am Justiz-Gebäude zu Theil. Das Schauturnen fand heute, trotzdem die Temperatur wieder einen hohen Grad erreicht hatte, mehr Theilnehmer als am ersten Tag. Erst um 7 Uhr wurde der Nachmittag in die Schlosser'sche Liegenschaft angetreten. Mehrere Riegen hatten in Folge der abnormen Hitze das Preisturnen eben erst beendet, daher die Preisvertheilung erst gegen 11 Uhr Abends vorgenommen werden konnte. Das Resultat des Turnens war ein günstigeres, als dasjenige vor vier Jahren in Darmstadt erzielte, wo ebenfalls die Hitze eine große War, und überhaupt das günstigste von allen bis jetzt gefeierten 10 Mittelrheinischen Turnfesten. Während des Preisturnens trat noch eine Anzahl Turner von der Concurrenz aus, so daß bis zum Schluß noch 182 Mann mitturnten. Den ersten Preis erhielt August Klein von Darmstadt mit 52½ Punkten; den zweiten Preis Christian Niese von der Frankfurter Turngesellschaft; den dritten Preis Wilhelm Dapper von Gießen; den vierten Preis August Funk vom Frankfurter Turn- und Sportclub. Von den beiden Wiesbadener Vereinen errangen: Jacob Widmer den 8. und Friedrich Gärtner den 14. Preis (Männer-Turnverein); Louis Heuser den 27. Preis (Turn-Verein). In das Preisgericht wurden aus dem Gau Süd-Nassau Reutershahn von Geisenheim und Sartor von Wiesbaden gewählt. Im Ganzen kamen, die Doppelpreise abgerechnet, 32 Preise, deren letzter die Punktzahl 34 erreichte, zur Vertheilung. Leider ging das Turnen nicht ohne Unfälle ab. Zwei Turner stürzten bei Ausübung der Preisübungen vom Reck und beschädigten sich; mehrere andere, welche ihre Kraft überschätzten und überanstrengt hatten, verloren beim Klettern den Halt und rutschten an demselben ab, sich Hände und Füße verletzend. Doch liegt bei keinem Anlaß zur Besorgnis vor. Das ganze Fest nahm einen sehr schönen und würdigen Verlauf. Nach Beendigung der Preisvertheilung schloß der Obmann des Preisgerichts, Herr L. Stahl, das Fest mit einem dreimaligen „Gut Heil“ auf das fernere Gedeihen der Turnfache und des Mittelrheinfestes. Für den dritten Festtag (Dienstag) war ein gemeinschaftlicher Besuch der Hessischen Landes-Gewerbe-Ausstellung in Aussicht genommen. Das nächste Mittelrheinische Turnfest (1881) wurde in Mainz abzuhalten beschlossen.“

* (Zum Deligirtenstag deutscher Gärtnervereine) wird aus Kassel, 5. August, berichtet: „Es wurde die Abänderung des Titels in „Deutscher Gärtner-Verband“ und die Creirung eines besonderen, befol deten Geschäftsführeramtes beschlossen; ebenso die Aufnahme nicht allein unbescholtener Gärtner, sondern auch aller eine solche wünschender Gartenfreunde zum Bechlusse erhoben. Mehrere Verbände und selbstständige Verbandsmitglieder hatten Anträge gestellt, die theils angenommen, theils abgelehnt, theils auch zurückgezogen wurden. Nach erfolgter Wahl des Vorstandes, dem Herr Kötter in Erfurt präsidiren wird, beschloß man, als Vorort die Stadt Erfurt zu bestimmen und den nächstjährigen Verbandstag in Bremen abzuhalten.“

Kunst und Wissenschaft.

? (Nassauischer Kunst-Verein.) Neu ausgestellte Bilder: „Einsamkeit im Walde“ von Ad. Is. in Basel; „Walparthie bei Calium“ von E. Lindner in Düsseldorf; „Motiv aus Cronberg zur Winterzeit“ von Lorenz Maas in Niederwalluf; „Bergesgaden“ von W. Nocken in Düsseldorf; „Griechisches Blumenmädchen“ von W. J. auf in Dresden,

Aus dem Reiche.

— (Obertribunals-Entscheidung.) Bringt eine Frau Hypothekenforderungen in die Ehe ein unter der ausdrücklichen Abmachung, daß diese Forderungen der Frau vorbehalten bleiben, so haben, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 4. April 1879, diese Capitalien, sowie ihre Früchte (Zinsen) Dritten gegenüber nur dann die Eigenschaft des der Frau vorbehaltenen, wenn sie in das Grundbuch ausdrücklich als der Frau vorbehalten eingetragen sind. Ist dies nicht erfolgt, so kann der betreffende Hypothekenschuldner gegen die von ihm zu zahlenden Zinsen seine etwaigen Forderungen gegen den Ehemann in Abrechnung bringen.

— (Publication.) Der „Reichs-Anz.“ veröffentlicht eine „Allgemeine Verfügung vom 24. Juli 1879, betreffend den Erlaß einer Geschäfts-anweisung für die Gerichtsvollzieher.“

— (Civilsupernumerariat.) Die Bestimmungen über die für die Zulassung zum Civilsupernumerariat bei den preussischen Staatsbahnbahn-Verwaltungen zu erfüllenden wissenschaftlichen Anforderungen haben, wie offiziös geschrieben wird, auch auf die nichtpreussischen Realsschulen gleichmäßig Anwendung zu finden, insofern dieselben die Berechtigung zur Ertheilung des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses haben.

— (Eisenbahn-Postwagen.) Die von der Reichspostverwaltung seit längerer Zeit geplante Veränderung in Bezug auf Construction der Eisenbahn-Postwagen ist in Ausführung begriffen. Es handelt sich nämlich um den Bau von Wagen mit Oberlicht und ganz neuen praktischen Einrichtungen. Durch Wegfall sämtlicher Seitenfenster mit Ausnahme der in den Thüren befindlichen, werden jetzt die ganzen Wandflächen des Wagens nutzbar gemacht, so daß dadurch drei Seiten mit vorlaufenden Reihen von Sortirfächern versehen sind, während die vierte Seite frei bleibt. Dadurch ist das enge unbequeme Arbeiten in den bisherigen alten Wagen vollständig beseitigt. Es sind jetzt 100 Wagen dieser neuen Art seitens der Postverwaltung in Bestellung gegeben, und wird das Glas zur Decke, das bisher von Autoritäten in Bezug auf seine Stärke und für das Auge passende Helle genau untersucht wird, von einer Glas-Fabrik im Erzgebirgischen geliefert.

— (Das Institut der Telegraphistinnen) scheint sich durchaus nicht bewährt zu haben, denn die Reichs-Telegraphen-Verwaltung ist bereits davon zurückgekommen. In der gesamten Reichs-Telegraphen-Verwaltung sind zur Zeit nur noch 81 Telegraphen-Gehilfinnen angestellt und zwar sämtlich im Bezirk des Großherzogthums Baden. Diese Beamtinnen wurden noch von der Großherzoglich Badischen Telegraphen-Verwaltung mitübernommen. Sie beziehen Gehälter von 750 bis zu 1050 Mark und außerdem den Wohnungsgeldzuschuß der Klasse V des Tarifs. Eine Neu-anstellung von Telegraphen-Gehilfinnen erfolgt für die Folge nicht mehr, vielmehr wird, sobald eine dieser Beamtinnen aus dem Reichsdienst ausscheidet, diese Vacanz durch einen männlichen Telegraphen-Beamten ersetzt. Im Privat-Telegraphendienst, demjenigen bei den Eisenbahnen, auch selbst auf den preussischen Staatsbahnen, werden die Telegraphen-Gehilfinnen jedoch noch hier und da beschäftigt.

Bermischtes.

— („Hier wird deutsch gesprochen.“) das wird vom 1. October auch in dem Verkehr mit den deutschen Gerichten gelten. Der Feldzug, den General-Postmeister Stephan auf eigene Faust zur Ausrottung des fremdsprachlichen Unkrauts aus der deutschen Sprache unternommen hat, ist, man kann wohl sagen, zu glücklichem Ende geführt worden, nachdem jetzt auch die stärkste Felsung gefallen ist, welche sich das fremde Jbdom bei uns errichtete, die Gerichtssprache, in welcher nur hin und wieder eine bescheidene Blümelein sich ein deutscher Ausdruck zwischen dem schweren Geschick lateinischer Ausdrücke hervorwagte. Fortan wird auch der des Lateinischen nicht Kundige in der Lage sein, zu verstehen, was der hohe Gerichtshof ihm mittheilt. Statt „civiliter“ zu „processiren“, wird man künftig eine „bürgerliche Rechtsstreitigkeit“ anhängig machen, und wird so dann dem Beklagten die Klage nicht mehr „insinuiert“, sondern „zugestellt“, wogegen er anstatt sein „acceptasse“, auf dem „Insinuationsdocument“ zu vermerken, auf der „Zustellungsurkunde“ ein „schriftliches Empfangsbekenntnis“ ausstellen wird. Handelt es sich nur um eine „Bagatelle“, so tritt das „Mahnverfahren“ ein, und anstatt des „Mandats“ erhält der Beklagte einen „Zahlungsbefehl“. Bleibt der Beklagte ungehorsam im Termin aus, so wird ihm nicht ein „Contumacial-Erkenntnis“, sondern ein „Versäumnis-Urtheil“ zugestellt. Will er aber den Anspruch des Klägers nicht bestreiten, so erzielt er statt der „Agnitoria“ ein „Anerkennnis“. Ist er zu zahlen nicht im Stande, so wird er nicht mehr vom „Executor“ belästigt, sondern die mit den Zustellungen (Insinuationen), Ladungen (Citationen) und Vollstreckungen (Executionen) beauftragten Beamten werden jetzt „Gerichtsvollzieher“ genannt. Will der Beklagte „compensiren“, so muß er eine „Gegenforderung“ geltend machen; glaubt er aber „litum denunciren“ zu können, so muß er einem Dritten „den Streit verfallen“. Mehrere „Litisconsorten“ werden künftig „Streitgenossen“ genannt und die „Intervention“ ist zu einem „Wissensentritt“ geworden. Eide werden nicht mehr „deferirt“, auch nicht „referirt“, sondern nur noch „ausgeschoben“ oder „zurückgeschoben“, der „Manifestationseid“ hat sich als „Offenbarungseid“ entpuppt, und aus den „Alimenten“ sind, abgesehen von den Tauf-, Entbindungs- und Sechswochenkosten, „Verpflegungsgelder“ geworden. Aus dem „Original“ ist eine „Urschrift“, und die „Copie“ zu einer „Abschrift“ geworden; will man aber Beide mit einander „collationiren“, so muß man, wie die „Tribüne“ sagt, eine „Schriftvergleichung“ anstellen.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Will man Gelder „deponiren“, oder „ad depositum“ einzahlen, so muß man sie „gerichtlich hinterlegen“, soll aber etwas „amortisirt“ werden, so läßt man es „für kraftlos erklären“. Will man eine Erbschaft „cum beneficio legis et inventarii“ antreten, so muß man es „unter der Rechtswohlthat des Gesetzes und Inventars“ thun. „Prodigalitäts-Erklärungen“ finden nicht mehr statt, dagegen kann man Jemand „für einen Verschwenker erklären“ lassen; die „Sponsalien“ sind zu „Verlobnissfaden“ geworden, während die „Ehejachen“ auch schon früher in der deutschen Gerichtssprache bekannt waren. Will man sich bei einem Erkenntnis nicht beruhigen, so wendet man sich an die „Berufsstanz“ und trage dafür Sorge, daß nicht dem „Appellaten“, sondern dem „Berufungsbeklagten“ die Rechtfertigungsschrift ausgestellt werde. Die Kosten, welche der unterliegende Theil zahlen muß, kommen nicht mehr dem „Fiskus“, sondern der „Staatskasse“ zu Gute, und zählt dieselbe denjenigen Beamten, welche anstatt in der „Ancienetät“ im „Dienstalter“ weit vorgerückt sind, wenn sie in den Ruhestand treten wollen, nicht eine „Pension“, sondern ein „Ruhegehalt“.

— (Zwerg-Obstbäume in Töpfen.) Jedem Gartenfreunde ist anzurathen, einige Zwergbäume in Töpfe zu pflanzen, wo selbst schon im zweiten und dritten Jahre herrliche Früchte tragen. Da man diese Topfbäume durch Umstellung besser vor schädlichen Käfern und Raupen, vor Frösten und Reizen schützen kann, tragen sie mit ziemlicher Sicherheit jährlich, besonders wenn sie recht behandelt und ihnen die feinen Triebspitzen gehörig abgezwickt werden, damit sie mehr Fruchtaugen produciren. Die Töpfe müssen mindestens 1 1/2 Fuß tief und 1 Fuß breit und mit Handhaben versehen sein. Aepfel, Birnen, Pflaumen, Aprikosen, Pfirsiche und Kirschen tragen in Töpfen mit gleicher Bereitwilligkeit. Die Aepfel-sorten sind auf den Doucin- oder Paradiesstamm zu veredeln, welcher einen nur schwachen Wuchs äußert. Auf die Wahl schwachtreibender Obstsorten, z. B. Reinetten, ist ebenfalls Rücksicht zu nehmen. In Frauendorf erhält man Paradiesstammchen und solche Sorten, welche sich zur Topfzucht eignen, in Keisers um einen sehr billigen Preis.

— (Spinnbare Vogelfedern.) Die Vogelfedern werden gegenwärtig als spinnbare Faser verwerthet. Bourignon hat gefunden, daß Federn, die von allen hornigen Bestandtheilen befreit sind, in Wollen- oder Baumwollstoffe im Verhältnis von 10 bis 70 Procent verwebt werden können. Der aus ihnen hergestellte Flanell unterscheidet sich vorthellhaft von dem gewöhnlichen durch Dünne, Flöckigkeit und das Vermögen, die Körperwärme zu bewahren.

— (Auch eine Trauungsrede.) Der „Pretcurseur“ theilt folgendes Geschichtchen mit: „In einem französischen Dörfchen ist der Maire im Begriffe, zwei seiner Unterthanen durch das eheliche Band miteinander zu verknüpfen. Wie bei solchen Gelegenheiten üblich, richtet er einige passende Worte an die von dem feierlichen Acte tief ergriffenen Brautleute, indem er sich zuerst an den Bräutigam wendet: „Aus tiefstem Herzen wünsche ich Dir, Josef, Glück zu dem großen Entschlusse, den Du gefaßt hast. Es war in Wahrheit betrübend, Dich Deine Jugend in so füberlicher Weise verschleimen und Dich dem Delirium tremens mit Riesenschritten nahen zu sehen. Jedoch Ende gut, Alles gut, und ich hoffe, Du hast jetzt dem Wirthshausleben auf immer Valet gesagt.“ Dann an die Braut gerichtet: „Was Dich betrifft, meine arme Katharina, so mußt Du dem Himmel auf den Knien danken, so häßlich, wie Du bist, einen Mann gefunden zu haben. Vergiß nie, daß Du Dich unablässiger Sanftmuth und grenzenloser Ergebenheit befleißigen mußt, denn ich wiederhole Dir — ein häßlicheres Frauenzimmer als Dich habe ich in meinem ganzen Leben nicht gesehen. — Und hiermit, meine Kinder, lege ich Eure Hände ineinander zu einem schönen Bunde.“

— (Ein Seitenstück zur Capri-Grotte.) Algerische Wälder bringen uns Kunde von einer wunderbaren Entdeckung, die in der jüngsten Zeit bei den malerischen Wasserfällen von Nemcen gemacht wurde. Einige Minearbeiter hatten in der Nähe jener Wasserfälle einen ungeheuren Felsblock gesprengt und fanden, als sie die Masse der Sprengstücke abräumten, daß er den Verluß zu einem weiten Höhleneingange gebildet hatte, dessen Boden mit Wasser bedeckt war. Augenscheinlich mußte dieses Felsenloch zu einem weiten Höhlenreiche führen. In der Eile zimmerten die Arbeiter ein rohes Floß zusammen, verließen sich mit Fackeln und begannen die Fahrt auf dem unterirdischen Strome. Nachdem sie eine Strecke von 60 Meter zurückgelegt, fanden sie, daß der Strom sich in einen See ergoß, der helle, klare Fluthen aufwies. Die Höhle wölbte sich hoch empor und zeigte bis zur Decke hinauf phantastische Stalaktitengebirge, die bei dem Fackellichte in tausend glänzenden Farben erstrahlten. Ihren Kurs verfolgend, gelangten die Arbeiter zu einer Stelle, an welcher die Tropfsteinbildungen nur einen schmalen Raum für ihr Fahrzeug ließen. Tief aus dem Untergrund des Wassers ragten mächtige Felsblöcke empor, auf denen sich schlanke Schöste erhoben, gerade als ob ein Baumeister kunstreich gewaltige Säulen errichtet, um die schweren Vögen des Gewölbes zu tragen. So erreichten sie das Ende des Sees und bemerkten, daß hier durch einen breiten, sich nach Süden erstreckenden Canal das Wasser ruhig abfloß. Es ist das allem Anschein nach ein bisher der Erforschung entgangener Felspalt, der bis Sebbon reicht und die Wasserfälle von Nemcen mit diesem Orte und folglich auch mit den geheimnißvollen Quellen des Tafna in Verbindung setzt. Möglicherweise ist hier auch ein unermessliches natürliches Becken vorhanden, das aus mächtigen Quellen gespeist wird und einen Theil seiner Wassermasse an den See abgibt, während der Rest nach Sebbon abfließt. Die Arbeiter schätzten die Strecke, die sie auf dem See zurückgelegt, auf drei Kilometer (etwa eine halbe deutsche Meile) und die Breite des Sees auf zwei. Sie brachten eine ziemlich große Anzahl Fische mit, die das Floß umschwärmten und sich bei näherer Beobachtung als blind erwiesen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Ueber die P. Kneifel'sche Haar-Tinktur.

Herrn P. Kneifel in Dresden. — Durch den Gebrauch der von Ihnen erfundenen Haarerzeugungstinktur war ich schon nach 14 Tagen (wie ich Ihnen damals schrieb) in die größte Hoffnung versetzt, mein seit 5 Jahren fast gänzlich verlorenes Haupthaar wieder zu erhalten und bezeuge Ihnen jetzt noch nach 4 Jahren mit Vergnügen und der vollen Wahrheit gemäß, daß ich durch diese vortreffliche Tinktur mein vollständiges Kopthaar wieder erlangt. Ebenso hat sich daselbe hier bei anderen Personen bewährt, welche sich, ebenso wie ich, heute noch glücklich schätzen, ihr Haar wieder erhalten zu haben. — Ihr ergebenster **F. Roblick, Polizeiergent.** Calan, den 9. Dec. 76.

Die Tinktur ist in Flaschen zu 1, 2 u. 3 Mk. in Wiesbaden nur ächt bei **J. H. Levandowski**, Kirchgasse 6. 336

Leçons de Français 12882

par M^{lle} **Bourret**, institutrice française, Spiegelgasse 9.

Frau **Müller**, empfiehlt sich den **Schachtstraße 3**, geehrten Damen im Frisiren zu billigen Preisen. 7110

Ein **Kind** wird in Pflege genommen. Näh. Exped. 7270

Rohrstühle, 6 Stück, neue nußbaum-polirte, à Stück vier Mark, zu verkaufen Friedrichstraße 30, Hinterhaus. 6615

Immobilien, Capitalien etc.

Nerothal 39 ist die **Villa Marienquelle**, eleg. eingerichtet und möblirt, mit Weinberg und großem Weinkeller, abreisehalber zu verkaufen. Preis ohne Möbel 28,000 Thlr. 3341

Villen zum Alleinbewohnen

zum Verkauf, zum Vermiethen übertragen.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 5462

Villa in Viebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten und dicht am Rhein, zu verkaufen. 5347

Bauplätze an der Kapellenstraße zu verkaufen. N. Exp. 2553

5000 Mark werden zu cediren gesucht. Näh. Exped. 5693

30,000 Mark liegen gegen erste Hypothek auf 1. October zu 5 pCt. zum Ausleihen bereit. Näheres Expedition. 6887

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug u. bei **Rob. Pieck**, Grabenstraße 20. 13523

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein junges, gebildetes Fräulein, im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht baldigst Stelle in einem hiesigen Geschäft. Gef. Offerten unter E. G. in der Exp. d. Bl. abzugeben. 7197

Ein ordentliches Mädchen, welches die Hausfrau in Allem unterstützen will, sowie eine vollkommen geübte Köchin suchen vom 15. August an anderweit Stelle. Näheres Elisabethenstraße 10, eine Stiege hoch. 7238

Ein **Zimmermädchen** mit guten Empfehlungen sucht Jahresstelle. Näheres große Burgstraße 12, 1. Stock. 7224

Ein militärfreier, mit guten Zeugnissen versehener Mann sucht Stelle als Diener. Näh. Expedition. 6952

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen, das kein Weißzeug nähen gelernt hat, kann in einem feinen Geschäft das Kleidermachen unentgeltlich erlernen. Näheres Expedition. 7180

Eine gut empfohlene Kinderfrau und eine Herrschaftsköchin gesucht. Näh. Exped. 7121

Ein Mädchen, das melken kann, gesucht Hellmundstr. 13. 7248

Gesucht für Küche und Hausarbeit ein solides, tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen. Dienst-Antritt am 15. August. Näheres Idsteinerweg 3. 7193

Ein **Schweizer** gesucht. Näheres auf der Steinmühle bei Wiesbaden. 7222

Ein Junge als Lehrling gesucht bei **Franz Schmidt**, Tapezirer, Mauergasse 13. 7107

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Blumenstraße 11 (Villa) 2—3 möbl. Zimmer zu verm. 7108

Dogheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 6062

Friedrichstraße 2a, Ecke der Wilhelmstraße,

in dem dritten Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör vom 1. October ab zu vermieten. Näheres bei Georg Bücher. 4782

Friedrichstraße 12 im Hinterhaus ist ein schön möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 5527

Geisbergstraße 24 möblirte Zimmer zu vermieten.

Mainzerstrasse 14

auf 4—5 Wochen zwei möblirte Etagen sofort zu vermieten; auf Wunsch Pension. 6690

Moritzstraße 6, 1. Etage r., sind 2 ineinandergelagerte, schön möbl. Zimmer zu verm.; auf Verlangen mit Pension. 4337

Rheinbahnstraße 2 ist die Bel-Etage, bestehend aus sechs Zimmern nebst allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. Parterre daselbst und Rheinstraße 8, Parterre. 7019

Rheinstraße 33 vier bis fünf gut möblirte Zimmer zusammen oder einzeln z. verm. 5532

Römerberg 1 ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 7261

Sonnenbergerstraße 55 ist eine aus 4 Piecen, Vorzimmer, Küche, Kammer und Keller bestehende Wohnung zu vermieten. 5341

Webergasse 34, 1 Treppe hoch, sind 2 fein möblirte Zimmer zusammen oder einzeln zu vermieten. 7167

Möblirte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 18448

Eine elegant möblirte Hochparterre-Wohnung ist sofort zu vermieten.

Näheres Parkstraße 1. 427

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Rheinstraße 38, 3. St. 3549

Villa obere Kapellenstraße 37a möbl. auch theilw. zu verm. 7127

Ein gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer billig zu vermieten Louisenstraße 32, 2. Etage. 7183

Ein freundlich möblirtes Zimmer an einen ruhigen Herrn zu vermieten Taunusstraße 41, Frontspitze. 7203

In einer Villa nahe dem Curhause ist eine f. möblirte hohe Parterre-Wohnung in schönem Garten zu vermieten. Näh. Moritzstraße 6, 1 St. rechts. 6071

Ein auch zwei freundlich möblirte Zimmer mit guter bürgerlicher Kost billig zu vermieten Nerostraße 2, 2 Tr. h. 6921

Ein möblirtes Logis mit Bedienung auf kürzere Zeit billig zu vermieten Taunusstraße 7, II. 6926

Ein **mittelgroßes Landhaus** an den Curanlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 4380

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 1e, 2 Stiegen hoch links. 4262

Wohn- und Schlafzimmer, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten. Hochparterre mit schöner Aussicht über den Rhein. Auf Wunsch Pension. Näh. in der „Villa Germania“ bei Mosbach, Viebricher Chaussee. 6145

Große Werkstätte u. zu vermieten Bahnhofstraße 20. 5368

Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 10. 6765

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

5. August.

Geboren: Am 30. Juli, dem Kaufmann Carl Grünig e. S., N. Carl Wilhelm. — Am 29. Juli, dem Feldwebel Gustav Noack e. L., N. Frida Henriette Catharine.

Aufgehoben: Der Regierungs-Referendar Dr. jur. Heinrich Neubaur von Krosigk, wohnh. dahier, und Hermine Elisabeth Neubaur von Nelsdorf, wohnh. zu Krosigk. — Der Schuhmacher Carl August Beder von Breithardt, N. Behen, wohnh. zu Breithardt, und Johanneette Margarethe Müller von Breithardt, wohnh. daselbst. — Der Handbuchmachersgehilfe Ernst Wilhelm Albert Senke von Landberg an der Warthe, Reg.-Bez. Frankfurt a. d. O., wohnh. dahier, und Elise Philippine Barbara Emilie Schug von Kirberg, N. Limburg, wohnh. dahier. — Der Maurergehilfe Friedrich Jacob Ludwig Schmidt von Nambach, wohnh. dahier, und Marie Josepha Faber von Hadamar, wohnh. dahier. — Der Steinhauersgehilfe Georg Friedrich Göbel von Wörsdorf, N. Jbslein, wohnh. dahier, und Elise Gutes von Nambach, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh.

Verheiratet: Am 5. August, der Cigarrenmacher Johannes Kletti von Sandhausen bei Heidelberg, wohnh. dahier, und Catharine Mühl von Niederbrechen, N. Limburg, bisher dahier wohnh. — Am 5. August, der kaiserl. Polizei-Secretariats-Assistent Johann Wilhelm Kiehn von Straßburg im Elsaß, wohnh. daselbst, und Marie Henriette Döhn von Ober-Ingelheim in Rheinheffen, bisher daselbst wohnh.

Gestorben: Am 5. August, Emilie Elisabeth Friederike, L. des königl. Eisenbahn-Canzlisten Friedrich Münnzenberg, alt 3 M. 19 J. — Am 5. August, Marie Sophie Margarethe, Zwillingstochter des Tapeziers Heinrich Schäfer, alt 3 M. 24 J. **Königliches Standesamt.**

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 6. August 1879.)

Adler:

von der Heyden, Dr. med., Essen.
Hahn, Fr. m. Tochter, Mülheim.
v. Kleist, Major, Darmstadt.
Meyer, Fr., Potsdam.
Schneider, Fr., Charlottenburg.
Gräff, Fr. Rent., Köln.
Hirsch, Kfm., Paris.
Krüger, Lehrer, Leipzig.

Bären:

Roffhack, Pfarrer m. Fr., Eckweiler.

Belle vue:

Vogt v. Hunolstein, Graf m. Bed.,
Lothringen.
Miklachevsky, Russland.

Blocksches Haus:

Voerster, m. Fam., Leipzig.
Reventlow, Graf m. Fr. u. Bed.,
Schloss Enkendorf.
Krescher, Dr. m. Fr., Hohenmolsen.
Volkmar, Fr., Leipzig.

Goldener Brunnen:

Mayer, m. Fr., Holzhausen.
Kastenbein, Förster, Hanau.
Jeidel, Fr. m. Tochter, Mayen.
Kiehl, Saargemünd.

Cölnischer Hof:

Hoffmann, Hauptmann, Düsseldorf.

Hotel Dasch:

v. Döring, Fr., Dresden.
Poultier, Fr., Ems.
Prieggeff, Fr., Petersburg.

Kaltwasserheilanstalt**Dietenmühle:**

Bodenheimer, Kfm., Mannheim.
Meussen, Dr. jur., Haag.
Lange, Notar m. Fr., Metz.
Mohn, Eisenbahn-Direct., Giessen.
Hoffmann, Kfm., Kosteheim.
Stock, Bauunternehmer, Offenbach.

Einhorn:

Meyer, Lehrer, Dresden.
Rütgers, Kfm., Gräfrath.
Schwerter, Kfm., Iserlohn.
Schroder, Kfm., Barmen.
Langenbeck, Kfm., Barmen.
Brackenbusch, Kfm., Peine.
Voges, Kfm., Peine.
Höfer, Ems.
Andrich, Lehrer, Pölsdorf.
Andrich, Lehrer, Gelsow.
Andrich, Lehrer, Zerpenschleup.

Europäischer Hof:

Schmidt, Professor m. Fr., Jena.

Eisenbahn-Hotel:

Bernard, Rent., Mainz.
Christ, Kfm., Stuttgart.
Herrmann, Kfm., Hamburg.
Fehmer, Referend. m. Schw., Berlin.
Lundin, m. Sohn, Stockholm.
Nordenson, Dr., Stockholm.
Bergamin, Rent. m. Fr., Frankfurt.
Conrad, Ingen., Breslau.
v. Loen, Freiherr, Carlsruhe.
Hartländer, Referendar, Eltville.

Engel:

Weber, Rechnungsrath, Düsseldorf.
Voigt, m. Fr., Hamburg.

Englischer Hof:

Quensee, Kfm., Bordeaux.
Algeier, Pfarrer, Dauernheim.
Lützow, m. Fr., Ost-Indien.

Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):

Rick, Kfm., Stralsund.
Kellermann, Kfm., Stralsund.

Grüner Wald:

Schedtler, Secretär, Naumburg.
Becher, m. Fr., Berlin.
David, Kfm., Crefeld.
Jacobi, Sanitätsrath Dr., Bunsau.

Hotel Hahn:

Hess, Fr. Dr., Kirberg.

Vier Jahreszeiten:

Bischoffsheim, Fr. m. Bed., Paris.
Bischoffsheim, Paris.
Joes, Fr. m. 2 Töchter, England.

Goldene Kette:

Geisbüsch, Allenz.
v. Fallois, Fr., Bonn.

Weisse Lilien:

Holzbeck, Rent., Geisenheim.

Nassauer Hof:

Mouthan-Claasen, m. Fr., Amsterdam.
van der Vyner, m. Fr., London.
Kapferer, 2 Hrn., Paris.
Daum, Direct. m. Fam., Haag.
Nordnyne, m. Fam., Nymwegen.
Word, Fr. m. Tochter, Boston.
Ahlemann, Fr. Justizrath, Berlin.
Gelinek, Fr. Hauptmann, Neisse.
Kilisch v. Horn, Fr., Berlin.

Villa Nassau:

Schwaerzer, Kfm. m. Fr., Amsterdam.
Oppenheimer, m. Fr., London.

Wasserheilanstalt**Nerothal:**

Dry, Fr., Nürnberg.
Lang, Fr., Nürnberg.

Alter Nonnenhof:

Pfannenberger, Fabrikbes., Geldern.
Rosenthal, Kfm., Crefeld.
Fach, Kfm., Limburg.
Biederlack, Kfm., Gladbach.
Wissman, Pfarrer, Kettenbach.
Engelbach, Stabsarzt Dr. m. Fr.,
Ludwigsburg.
Ludwig, Kfm. m. Fr., Ehrenbreitstein.

Hotel du Nord:

Huk-Schleicher, Fr., Düsseldorf.
Huk-Schleicher, Fr., Düsseldorf.
Dannay-Carteau, Prof., Paris.

Rhein-Hotel:

Ritter, m. Fr., Friedenau.
Fischer, Director, München.
Flesch, Dr., Würzburg.
Flos, Director, Geisenheim.
Echelmann, Fr., Hamburg.
Welter, Fr., Crefeld.
Babe, Fr., Hamburg.
von der Herberg, Elberfeld.
Tomlinsen, Amerika.
Goddard, Cincinnati.
v. Ronberg, m. Fr., Plotz.
Kindler, Frankfurt.
Struve, m. Fr., Dresden.
Larrabee, New-York.

Rose:

Bibby, Fr. m. Fam. u. Bed., England.
Clausen, Kfm., Buenos-Aires.
Lindo, England.
Jones, New-York.
Smith, New-York.
Campbell, Fr. m. Bed., New-York.
Meerovitz, Coll.-R. Dr., Petersburg.

Römerbad:

Spöhner, m. 2 Söhne, Heiligenbronn.
Vogel, Heiligenbronn.
v. Kleist, 2 Fr., Stettin.

Weisses Ross:

Peters, Fr., Paderborn.
Hoffmann, Fr. m. T., Mannheim.
Robitzsch, Kfm., Gotha.
Schulze, Rath, Eisenach.
Löffler, Frankfurt.
Neuroth, Fr., Frankfurt.
Kirchhoff, Bürgermeister, Erfurt.
Rehe, Dr. med., Erfurt.
Hecht, Oberkanzlist, Darmstadt.
Kiehn, Assessor m. Fr., Strassburg.

Sonnenberg:

Drumm, Neunkirchen.
Fahr, Fabrikbes., Pirmasens.
Fahr, Fr. m. Tochter, Pirmasens.
Lautenschläger, Bessungen.

Weisser Schwan:

Zippel, Fr. Pfarrer, Königsberg.
Schneider, Wittenberg.

Spiegel:

v. Groddeck, Justizrath m. 3 Töcht.,
Marienwerder.
Maas, Intendanturrath, Kiel.
Seifert, Ger.-Dir. m. Fr., Zwickau.
Seifert, Rechtsanw. m. Fr., Zwickau.
Seifert, Gerichtsrath, Zwickau.
Fithing, Fr. m. Tocht., Flomborn.
Keller, Pfarrer, Guntersblum.
Enker, Marburg.
Martin, m. Fam., Düsseldorf.
Martin, Kfm., Mülheim.
Hellingner, Frankfurt.
Wagner, Frankfurt.
Soest, Düsseldorf.

Tannus-Hotel:

Haag, m. Fr., Moskau.
Müller, Kfm. m. Fr., Görlitz.
Müller, Aschaffenburg.
Müller, Schweinfurt.
du Rein, Biblioth. m. Fr., Leiden.
du Rein, Rent. m. Fr., Leiden.
Middelhop, Stud., Leiden.
Schwant, Stud., Amsterdam.
Boudier, Ingen. m. 2 Töcht., Gand.
Kossack, Frkbb. m. Fam., Spremberg.
Kahlke, m. Fr., Elmschen.
Schaaf, Fr., Gotha.
Burdoff, Fr., Gotha.
v. Fragstein, Fr., Coblenz.
Zeplin, Graf, Russland.

Hotel Victoria:

John, Bürgerm. m. Fr., Osterwieck.
v. Schutzbar-Milchling, Offizier,
Hannover.
Michels, Kfm., Grevenbroich.
Pilot, Fr. Bar. m. Nichte, Frankfurt.
v. Rosenthal, Reg.-Ref. Dr., Oppeln.
Heusgen, Rent., Muchhausen.

Hotel Vogel:

Rüdel, Trier.
v. Mauer, Pastor Dr. m. 3 Schw.,
Gravenhagen.
Lütton, Rent. m. Fam., Padany.
Steffen, Postinspector, Frankfurt.
Ehrig, Kfm., Eilenburg.
Stephan, Kfm., Wetzlar.
Braun, Frkbb. m. Schw., Nürnberg.

Hotel Weiss:

Kund, Fr. Rent. m. Sohn, Leipzig.
Körner, Fr. Rent. m. T., Leipzig.
Katz, Fr. Rent., Bonn.
Sivela, Gymnasiallehrer, Kiew.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 5. August.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien).	834.19	832.82	831.66	832.89
Thermometer (Reaumur).	14.8	21.4	17.6	17.93
Thermometer (Bar. Lin.).	5.64	6.30	7.33	6.42
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	80.8	54.6	84.5	73.30
Windrichtung u. Windstärke.	N. W. stille.	S. O. f. schwach.	S. stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	st. bewölkt.	st. bewölkt.	st. bewölkt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	0.8	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verlosungen.

(Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der zu Berlin am 5. August fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 160. Königl. Preuss. Classenlotterie fielen: 1 Gewinn zu 90,000 M. auf No. 28239, 1 Gewinn zu 15,000 M. auf No. 82597, 2 Gewinne à 6000 M. auf No. 16663 und 88251, 31 Gewinne à 3000 M. auf No. 15755 17406 20415 22572 23720 24032 26596 27053 36816 37029 42361 42898 46120 56876 58003 61857 61978 62154 69571 69691 70281 70427 73305 77789 78905 80397 90456 91541 92565 93425 94821, 57 Gewinne à 1500 M. auf No. 1953 1994 2378 4383 8050 8546 8906 9548 11743 12897 13286 15106 15165 15715 25657 25923 26397 26702 27527 28741 32626 34993 35008 35617 36334 37362 38323 38658 39158 40097 41445 41599 46295 48193 50054 53865 57257 60185 60606 66865 76036 76948 78319 81480 82563 84532 86170 86762 86794 87935 88705 88805 91546 92736 93810 94942 94993,

60 Gewinne à 600 M. auf No. 366 589 2513 4073 5259 9091 12115
13725 18451 21383 23519 24169 25288 27947 29291 29572 30424 32560
34750 37344 38736 38997 39388 39845 44949 46295 46645 47189 54111
58001 60255 60412 61726 62193 62618 65297 65959 69244 69447 70332
72774 76007 76032 76687 77400 77813 79621 80353 80863 81876 82145
84884 86496 86803 88804 90006 90323 91424 94168 94560.

(Köln=Windener 100 Thlr.=Loose von 1870.) Bei der am 1. August stattgefundenen Ziehung fielen auf folgende Nummern höhere Gewinne: 60,000 Thlr. auf No. 8827, 8000 Thlr. auf No. 153496, 4000 Thlr. auf No. 30106, 2000 Thlr. auf No. 153491, 1000 Thlr. auf No. 30115 30121 und 153489, 500 Thlr. auf No. 8328 und 8338. Zahlbar am 1. October.

(Meininger 7 fl.=Loose von 1870.) Bei der am 1. August stattgefundenen Verlosung fielen auf folgende Nummern höhere Gewinne: 15,000 fl. auf No. 42 der Serie 5009, 2500 fl. auf No. 8 der S. 7324, 500 fl. auf No. 23 der S. 305, auf No. 30 der S. 3013 und auf No. 11 der S. 7245, 100 fl. auf No. 13 der S. 909, auf No. 22 der S. 909, auf No. 12 der S. 2526, auf No. 33 der S. 3013, auf No. 29 der S. 4177, auf No. 32 der S. 4177, auf No. 46 der S. 4885, auf No. 49 der S. 5043, auf No. 36 der S. 5044, auf No. 8 der S. 6856, auf No. 1 der S. 7245, auf No. 15 der S. 7924, auf No. 10 der S. 8605, auf No. 29 der S. 8605 und auf No. 47 der S. 9825. Zahlbar am 1. November.

(Bukarester Loose.) Ziehung der Bukarester Prämienanleihe vom 1. August. Serien: 11 103 195 212 337 427 474 498 601 632 649 762 773 788 798 800 851 1081 1130 1131 1225 1315 1352 1353 1389 1397 1428 1497 1511 1646 1707 1814 1832 1989 2066 2150 2169 2212 2243 2386 2430 2471 2585 2630 2764 2793 2851 2908 2957 2981 3042 3124 3223 3396 3443 3451 3597 3663 3665 3691 3764 3832 3882 3886 4004 4042 4108 4211 4280 4296 5318 4467 4529 4593 4652 4656 4685 4746 4852 4895 4908 5172 5215 5310 5360 5399 5435 5440 5630 5753 5855 5895 6187 6320 6470 6540 6550 6724 6770 6794 6805 7000 7215 7343 7394 und 7468, 40,000 Frs. No. 8 Serie 4004, 5000 Frs. No. 39 S. 1497, je 1000 Frs. No. 80 S. 103, No. 18 S. 632, No. 66 S. 1989, No. 6 S. 4908 und No. 27 S. 6540.

Frankfurt a. M., 5. August 1879.

Gold-Course.			Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	—	Rm. — Pf.	Amsterdam	170.05 B. 169.70 G.
Dukaten	9	59—64	London	20.50 B. 46 G.
20 Frs.-Stücke	16	21 B. 20 G.	Paris	80.95—81—80.95 b.
Sovereigns	20	37—42 Pf.	Wien	176.05 B. 175.65 G.
Imperialen	16	71—76	Frankfurter Bank-Disconto	3.
Dollars in Gold	4	18—21	Reichsbank-Disconto	3.

Die Tochter des Wildschützen.

Novelle von E. v. d. Horst.

(17. Fortsetzung.)

Helene sah es, fühlte es, all ihr Wissen und Denken vereinigte sich zu dieser schmerzvollen Erkenntnis, all ihr Bewußtsein concentrirte sich in dem Blick voll Todesangst, mit dem sie die Vorgänge da drinnen beobachtete. „Weißt Du noch,“ sagte Paul, „wie wir zusammen den Mond über die Schlucht heraufziehen sahen? — Ist's nicht, als ständest Du wieder vor der niederen Thüre, hinter der wir so glücklich waren!“

Und die Fremde preßte das Taschentuch gegen ihr Gesicht. Einige Worte, die sie flüsterte, mußten ein Ausdruck des bittersten Schmerzes gewesen sein, der Maler trat ihr näher und legte den Arm um ihre Schulter. Seine rechte Hand streichelte das ihm zugewandte Gesichtchen und die Stimme klang tröstend, — jetzt küßte er sogar das Haar der Italienerin.

Helene kannte diesen Blick, diese Gewohnheit, den Scheitel zu küssen, — allmählig wurde Alles in ihr immer kälter und kälter, sie hatte ein Gefühl, als ob das, was da hinter dem Vorhang geschah, für sie selbst ohne Bedeutung sei, als liege das Leben, das warme, pulsende Leben weit in ferner Erinnerung und nur noch todtstarre Dede sei zurückgeblieben von dem einst Gewesenen. — Paul hielt das Händchen der Fremden in seiner Rechten, er sprach freundlich und eindringlich, er bat in der zärtlichsten Form. — Um was aber? — Helene fühlte, wie sich ihre Gedanken verwirrten.

Da erklang wieder die Stimme der Fremden, leise zwar, aber doch verständlich und diesmal in deutscher Sprache. „Du hast Dein Italienisch halb vergessen, mein Paul!“

„Ach!“ rief er überrascht. „Manuela — Du sprichst deutsch?“ „Ist es nicht Deine Muttersprache?“ fragte sie leise und mit wehmüthigem Ausdruck, „und liebe ich Dich nicht, mein Paul?“ Er seufzte. „Ja, Manuela, Arme, Süße, Du liebst mich!“ Die Fremde lehnte den Kopf an seine Brust. „Sag es mir

noch einmal, Paolo, noch einmal, was Du unter dem Schatten jenes alten Daches so oft zu mir gesagt! — Ich bin um dieser Worte willen hierher nach Deutschland gekommen, — ich muß sie hören, ehe ich sterbe!“

Seine Arme umschlangen den zarten Körper der Fremden. „Du stirbst nicht, Manuela! Weßhalb so trübe Gedanken, Kind?“

Das Mädchen schüttelte leicht den Kopf. „Nicht trübe, Paolo, nicht trübe!“ sagte sie mit ihrer melodischen Stimme. „Aber — soll ich Dich vergebens gebeten haben?“

Sein Kopf neigte sich tiefer herab auf ihr Haar. „Ich liebe Dich, Manuela!“ flüsterte er kaum verständlich, „ich liebe Dich!“

Helene's Augen schlossen sich. Sie trat vom Fenster fort und ging tastend einige Schritte zum Hause zurück. Vor ihren Blicken zuckte es wie hunderte von Blitzen, sie fühlte und wußte nur Eins, — daß sie ihn nie, nie im Leben wiedersehen konnte.

Wenn er jetzt plötzlich vor ihr gestanden hätte, würde sie nicht vor Scham, vor Entrüstung gestorben sein?

Nein, o um Gotteswillen nein. Sie floh wie ein aufgeschrecktes Reh in das Dunkel des Hauses und verwahrte hier vor allen Dingen die Fenster, ehe sie wieder ein Licht anzündete. Es griff wie mit Krallen an ihr Herz, als so die bekannte, vertraute Umgebung vor ihren Blicken erschien, — wie oft, ach wie oft hatte er an dieser Stelle den falschen Schwur auch ihr geleistet, treulos der einen wie der anderen, meineidig dem eigenen Bewußtsein. Sie schauderte, — nur eine ewige Trennung konnte das Andenken dieser Stunde vom Brandmal reinigen. Dem Schuldigen zu verzeihen, wäre für sie selbst und ihn ein unauslöschlicher Schimpf gewesen.

Mantel und Hut waren schnell hervorgeholt, einige Wäsche zusammengepackt und Kleinigkeiten aus ihren Mädchentagen, liebe Erinnerungen an Freunde und Gespielsinnen dem wenigen Mitgenommenen hinzugefügt, — Helene mußte ja eilen, sie durfte nicht riskiren, dem treulosen Manne vielleicht vorher zu begegnen, alle ihre Pläne vereitelt zu sehen, seine Bitten, seine falschen Bethürungen anzuhören. Mit ihm von der Fremden sprechen, konnte sie nicht, — lieber sterben.

Von dem für das Gedeck erhaltenen Gelde nahm sie einen Thaler, um bis zur nächsten Stadt zu gelangen, da wohnte eine alte Tante, die würde weiter helfen, wenigstens sollte ihr Paul fernerhin nichts mehr geben, sie schauderte in dem Gedanken.

Noch ein letzter Blick auf die trauliche Umgebung, in der sie so glücklich gewesen, ein Abschiednehmen von jedem einzelnen Stück — und dann wandte sie sich, um zu gehen. Aber nein, Eins war noch vergessen. Ihre bebende Hand ergriff den Bleistift und schrieb auf ein Blatt Papier einige Worte. „Folge mir nicht, Paul, suche nicht mich aufzufinden. Die Stunde, in der ich Dir gegenüberstehe müßte, wäre meine letzte.“

Ein Schauer durchrieselte alle ihre Adern. Da stand es nun schwarz auf weiß, da war der bloße Gedanke zur vollzogenen Thatfache geworden, sie selbst hatte sich und ihn auf ewig getrennt. Momentan überwältigt lehnte sie den Kopf gegen den Thürpfosten, es flimmerte vor ihren Augen, — Paul nicht wiedersehen, nie mehr seine Stimme hören, — war denn das möglich?

O Gott, Gott, welcher Sterbliche fällt sein eigenes Todesurtheil, wer ist genöthigt, das eigene Grab auszuschaufeln, wissend, sehend, daß es für ihn bestimmt ist, und doch getrieben von zwingender, unerbittlicher Nothwendigkeit?

Die junge Frau schloß die Augen. Jenes wilde, zügellose Verlangen nach dem Tode, nach Vernichtung, gänzlicher Vernichtung, — das entsetzliche nur im höchsten Erden Schmerz der Seele gleichsam entrißene Aufgeben jeder Hoffnung durchfluthete ihr Inneres. Schon streckte sie die Hand aus nach dem verhängnißvollen Blatte, da erwachte in dunkler Ede der Papagei aus seinem Schlummer. „Sposa mia!“ sagte er halblaut, „Veni, mein Lieb!“

Ein Schluchzen antwortete ihm. War es nicht Lüge, jedes zärtliche Wort, das Paul gesprochen? Hörte sie nicht immer noch jenes: „Ich liebe Dich, Manuela, ich liebe Dich!“

Ihre Hand öffnete die Thüre. Kein Blick mehr rückwärts, kein Zögern! Wo Heilung nur durch das Messer möglich ist, da darf der Schmerz des Schnittes nicht in Betracht kommen.

(Fortsetzung folgt.)